



Anfang Juli wird erscheinen:

Heinrich Zillich

# Attilas Ende

Erzählung. Biegsam gebunden RM. 2.40

Seinerzeit in der siebenbürgischen Heimat des Dichters erschienen, ist diese Erzählung, das früheste Werk des Dichters, dem großen Freundeskreis, den er sich inzwischen geschaffen hat, nahezu unbekannt geblieben. Die neue, umgearbeitete Ausgabe dieser freien dichterischen Gestaltung eines weltgeschichtlichen Stoffes kommt daher fast als eine Überraschung und erweist aufs neue Zillichs Kraft, den Leser zu fesseln und mitzureißen, daß er wie gebannt der dunklen Sage vom Ende des Hunnenkönigs lauschen muß und nicht loskommt von dem Geschehen, das ein Dichter vor seinen Augen ausbreitet.

Getrieben und gejagt von einer unzählbaren Leidenschaft, die ihn schließlich ganz überwächst, segt Attila, die Geißel Gottes, wie ein Sturm über die ganze bekannte Erde jener Zeit, von den Steppen des Ostens über die Wälder und Auen Germaniens, bricht über die großen Ströme und Berge, hinter denen sich die schwindende Kraft des römischen Imperiums schützt, in die beutereichen Ebenen Italiens vor. Hier aber erschüttert die Pest sein Heer, und stärker noch erschüttert ihn selbst der Zweifel an seiner Unüberwindlichkeit, an seinem Dämon. Die gewalttätige Werbung des Mächtigen um die Burgunderin Aldiko, die holdere Stammeschwester der tragisch-großen Fürstin Kriemhild, ein Ringen der Leidenschaft und der Liebe, ist zugleich ein Ringen um die Behauptung einer Macht, die nichts ist, wenn sie nicht die einzige ist. Vor den Toren Roms, wie vor den Augen Aldikos endet die Macht des gewaltigsten Herrschers der Jahrtausende, und ein Blutsturz bereitet seinem Leben ein Ende – in der Hochzeitsnacht am letzten Tage des Rückzugs.

Leidenschaft des Krieges und Leidenschaft der Liebe sind die bewegenden Kräfte dieses farbigen und dramatischen Bildes aus der Völkertwanderungszeit, deren Durcheinander und zukunftssträchtige Unruhe nur ein echter Dichter wie Zillich mit solcher genialen Sicherheit und solcher Einfühlung gestalten kann, daß jene fernen Geschehnisse auf uns wirken, wie wenn wir sie selbst erlebten.



VERLAG ALBERT LÄNGEN / GEORG MÜLLER MÜNCHEN